

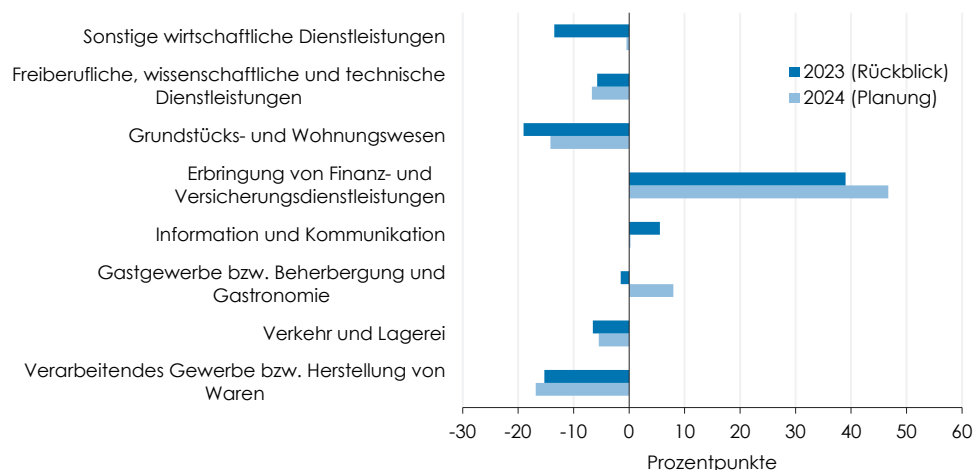
Investitionspläne für 2024 weiter gekürzt

Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung vom Herbst 2023

Klaus Friesenbichler, Werner Hölzl

- Im November 2023 befragte das WIFO rund 1.800 in Österreich tätige Unternehmen zu ihren Investitionsplänen.
- Insgesamt entwickelten sich die Investitionen im Jahr 2023 weitgehend negativ.
- Lediglich Finanz- und Versicherungsdienstleister sowie Unternehmen der Information und Kommunikation meldeten 2023 mehrheitlich eine Ausweitung der Investitionstätigkeit.
- Für 2024 zeigt sich eine leichte Rücknahme der Investitionspläne im Dienstleistungssektor.
- In der Sachgütererzeugung bleibt der Ausblick negativ.
- Sowohl kleine und mittlere Unternehmen (KMU) als auch Großunternehmen planen, ihre Investitionen zu reduzieren.
- Technologische Entwicklungen sind nach wie vor die wichtigste Triebkraft der Investitionstätigkeit.
- Die meisten der geplanten Investitionen dienen dem Ersatz von Anlagen oder Ausrüstungen. Kapazitätserweiterungen spielen eine untergeordnete Rolle.

Entwicklung der Investitionen



"Laut den Ergebnissen der WIFO-Investitionsbefragung wird sich die Investitionstätigkeit 2024 erneut schwach entwickeln, wozu vor allem die Sachgütererzeugung beiträgt."

Die WIFO-Investitionsbefragung weist Salden zwischen den Anteilen der Meldungen einer Ausweitung bzw. Reduktion der Investitionen in Prozentpunkten aus. Diese lassen eine Abschätzung der Investitionsentwicklung auf Branchenebene zu (Q: WIFO-Investitionsbefragung).

Investitionspläne für 2024 weiter gekürzt

Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung vom Herbst 2023

Klaus Friesenbichler, Werner Hölzl

Investitionspläne für 2024 weiter gekürzt. Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung vom Herbst 2023

Die Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung zeigen für 2023 eine rückläufige Investitionsnachfrage. Das Branchenbild lässt auf einen breiten Abschwung schließen. Lediglich Finanz- und Versicherungsdienstleister sowie Unternehmen der Information und Kommunikation meldeten 2023 mehrheitlich Investitionszuwächse. Die Investitionsdynamik dürfte auch 2024 weiter abnehmen, wobei Sachgütererzeuger noch zurückhaltender planen als Dienstleister. Sowohl Großunternehmen als auch kleine und mittelgroße Unternehmen dürften ihre Investitionen 2024 einschränken. Die Investitionstätigkeit wird vor allem durch technologische Entwicklungen getrieben. Am häufigsten dienen Investitionen dem Ersatz veralteter Anlagen oder Ausrüstungen. Kapazitätserweiterungen spielen als Investitionszweck lediglich eine untergeordnete Rolle.

JEL-Codes: D22, D25, G31 • **Keywords:** Investitionen, Prognose, Konjunkturtest, Befragung, Österreich

Begutachtung: Marcus Scheiblecker • **Wissenschaftliche Assistenz:** Birgit Agnezy (birgit.agnezy@wifo.ac.at) • Abgeschlossen am 20. 12. 2023

Kontakt: Klaus Friesenbichler (klaus.friesenbichler@wifo.ac.at), Werner Hölzl (werner.hoelzl@wifo.ac.at)

Investment Plans for 2024 Further Reduced. Results of the Autumn 2023 WIFO Investment Survey

The results of the WIFO investment survey show a decline in investment demand for 2023. The picture across industries suggests a broad-based downturn. Only in financial and insurance activities as well as in information and communication a majority of firms reported having increased their investments in 2023. Investment plans will continue to decline in 2024. Firms in the manufacturing sector are even more cautious than respondents in services with regard to their investment plans for 2024. Both large companies and small and medium-sized enterprises intend to reduce their investments in 2024. Investment activity seems to be primarily driven by technological developments. Investments are most frequently reported to replace old plant or equipment. Capacity expansions only play a subordinate role as an investment purpose.

Österreichs Volkswirtschaft befindet sich in einem Abschwung.

Österreichs Wirtschaft befindet sich in einer Rezession. 2023 dürfte die Wirtschaftsleistung um 0,8% gesunken sein. Die hohe Inflation erhöhte nicht nur die Kosten für Unternehmen, sondern schmälerte auch die Kaufkraft der privaten Haushalte, wodurch die Konsumausgaben stagnierten. 2024 und 2025 sollten steigende Realeinkommen den privaten Konsum stützen. Die Erholung in der Industrie wird sich dagegen etwas verzögern und erst in der zweiten Jahreshälfte 2024 an Schwung gewinnen. Im Gesamtjahr 2024 wird die österreichische Wirtschaft laut der aktuellen WIFO-Prognose (Ederer & Schiman-Vukan, 2023) um 0,9% wachsen. Die Wertschöpfung in der Industrie wird hingegen auch 2024 noch leicht schrumpfen. In der Bauwirtschaft dürfte der Tiefpunkt der Konjunktur ebenfalls erst 2024 erreicht werden. Der Dienstleistungssektor ist von gegenläufigen Entwicklungen geprägt, dürfte aber bereits dieses Jahr deutlich wachsen.

Hohe Preissteigerungen und die beträchtliche Unsicherheit prägen weiterhin das Investitionsumfeld.

Die Investitionsnachfrage brach 2023 ein. Die Verschlechterung der Stimmung, die flauere Auftragslage und die hohen Finanzierungskosten haben dazu geführt, dass Unternehmen ihre Investitionen vermehrt auf-

schieben. Zudem sind die Energiepreise in Europa weiterhin hoch, weshalb ein Teil der Produktion mittelfristig ins außereuropäische Ausland verlagert werden dürfte. Aufgrund der verzögerten Erholung in der Industrie werden sich die Ausrüstungsinvestitionen auch 2024 nur schwach entwickeln (Ederer & Schiman-Vukan, 2023).

Die Unsicherheit bezüglich der Energiepreisentwicklung und das hohe Preisniveau belasten die Investitionsdynamik. Im Gefolge des Ukraine-Krieges stiegen die Energie- und vor allem die Erdgaspreise kräftig, was insbesondere energieintensive Unternehmen traf. Trotz des jüngsten Rückgangs ist der europäische Großhandelspreis für Erdgas immer noch etwa doppelt so hoch wie im Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2020. Die weitere Entwicklung der Energiekosten bleibt ungewiss.

Die hohen Energiepreise trieben nicht nur die Verbraucherpreis-inflation, sondern auch die Investitionskosten, zumal der lebhaftere Preisauftrieb eine rasche Straffung der Geldpolitik nach sich zog. Das veränderte Zinsumfeld zeigt sich auch in den Befragungsdaten

des WIFO zu den Kreditbedingungen für österreichische Unternehmen. Im November 2023 lag die Kredithürde – definiert als Saldo des Anteils der Unternehmen, die die Kreditvergabe der Banken als entgegenkommend bezeichnen (positive Werte), und des Anteils jener, welche sie als restriktiv wahrnehmen (negative Werte) – mit –23,0 Punkten tief im negativen Bereich. Von den Unternehmen mit Kreditbedarf (ohne Einzelhandel) mussten rund 45,5% bei der Höhe oder den Konditionen Abstriche machen¹⁾. Dieser Wert liegt weit über dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre (26,8%). Nur etwa 20,6% der Unternehmen mit Kreditbedarf konnten diesen wie erwartet decken (Fünfjahresdurchschnitt: 50,5%). Überdurchschnittlich war mit 34,0% der Anteil jener Unternehmen mit Kreditbedarf, die keinen Kredit erhielten oder diesen erst gar nicht beantragt hatten (Fünfjahresdurchschnitt: 22,6%), weil der Kreditantrag von der Bank abgelehnt wurde (7,5%), die Bedingungen nicht akzeptabel waren (15,9%) oder sie wegen Chancenlosigkeit nicht versucht hatten, einen Kredit zu erlangen (10,5%; Hölzl et al., 2023a).

Laut WIFO-Prognose schrumpften die Bruttoanlageinvestitionen (Ausrüstungen, Bauten und sonstige Anlageinvestitionen) im Jahr 2023 um 2%. 2024 dürften sie neuerlich zurückgehen (–1,0%). Die Prognose der gesamtwirtschaftlichen Investitionstätigkeit basiert auf vorläufigen Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) von Statistik Austria. Die VGR weist zwar unterschiedliche Investitionstypen aus (z. B. Investitionen in "Ausrüstungs- und Waffensysteme" oder in "sonstige Anlagen"), unterscheidet jedoch nicht nach Branchen. Zudem handelt es sich um Berechnungen, die mitunter beträchtlichen Revisionen unterliegen. Um zeitnahe, disaggregierte Informationen über die Investitionstätigkeit zu erhalten, befragt das WIFO im Rahmen des Konjunkturtests regelmäßig in Österreich tätige Unternehmen zur Entwicklung ihrer Investitionen. Die Ergebnisse dieser WIFO-Investitionsbefragung erlauben, wie in der Vergangenheit jene des WIFO-Investitionstests, eine frühzeitige Abschätzung der Investitionsentwicklung in Österreich.

Die WIFO-Investitionsbefragung

Seit November 2021 erhebt das WIFO im Rahmen des Konjunkturtests die Investitionsabsichten in Österreich tätiger Unternehmen. Die Stichprobe umfasst rund 1.800 Unternehmen aus dem privaten Sektor. Die so gewonnenen Befragungsdaten leisten einen wesentlichen Beitrag zur Abschätzung der gesamten unternehmerischen Investitionstätigkeit in Österreich.

Die folgenden NACE-Rev.-2-Abschnitte werden berücksichtigt: Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen. Die Repräsentativität der Befragung wird im Anhang ausgewiesen.

Die befragten Unternehmen werden zudem nach ihrer Betriebsgröße klassifiziert, wobei Unternehmen mit zumindest 250 Beschäftigten als Großunternehmen und jene mit weniger als 250 Beschäftigten als kleine und mittlere Unternehmen (KMU) definiert werden. Auch Auswertungen nach Bundesländern sind möglich.

Mit der WIFO-Investitionsbefragung wird der WIFO-Investitionstest weitergeführt, der von 1963 bis zum Frühjahr 2021 als eigenständige Befragung durchgeführt wurde und seit 1996 Teil des gemeinsamen harmonisierten Programmes für Konjunkturumfragen in der Europäischen Union war, das von der Europäischen Kommission (Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen – GD ECFIN) finanziell unterstützt wird.

1. Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung

1.1 Investitionen 2023 deutlich gekürzt – Ausblick für 2024 früh

Die befragten Unternehmen berichteten mehrheitlich über Einschränkungen ihrer Investitionstätigkeit im Jahr 2023. Die Ergebnisse spiegeln damit den Konjunkturabschwung wider.

Der Saldo zwischen dem Anteil der Unternehmen, die ihre Investitionen 2023 ausweiteten, und dem Anteil jener, die eine Verringerung meldeten, ist je nach Branche unterschiedlich. In der Erbringung

von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie der Information und Kommunikation ergaben sich für 2023 positive Salden, die eine Ausweitung der Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr anzeigen. Für alle anderen Branchen sind die Salden dagegen negativ, insbesondere im Grundstücks- und Wohnungswesen, in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (z. B. der Vermietung von beweglichen Sachen und der Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften) und im verarbeitenden Gewerbe bzw. der Herstellung von Waren.

Die Mehrzahl der heimischen Unternehmen gab an, ihre Investitionen 2023 reduziert zu haben.

¹⁾ 33,4% der befragten Unternehmen berichteten von schlechteren Konditionen und 2,0% von einer

geringeren Kredithöhe, als sie vorab erwartet hatten. 10,0% meldeten beides.

2024 dürfte sich die Investitionsdynamik nur in wenigen Branchen entspannen, etwa im Gastgewerbe und in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen.

Sowohl Großunternehmen als auch KMU planen, ihre Investitionstätigkeiten zu reduzieren.

Die Einschätzungen für das Jahr 2024 fallen ebenfalls verhalten aus. Unternehmen in der Herstellung von Waren, in Verkehr und Lagerei, im Grundstücks- und Wohnungswesen sowie in den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen rechnen für 2024 mehrheitlich mit einer erneuten Einschränkung der Investitionstätigkeit²⁾, wie an den negativen Salden ablesbar ist. In der Beherbergung und Gastronomie und in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen sollte die Investitionsaktivität im Vergleich zu 2023 etwas Fahrt aufnehmen. In der letzteren Branche halten sich positive und negative Erwartungen die

Waage. Mit einer deutlichen Ausweitung der Investitionen rechnen erneut nur Erbringer von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen.

Nach Unternehmensgröße unterscheiden sich die Investitionspläne kaum. Großunternehmen ab 250 Beschäftigten meldeten für 2024 ebenso wie kleine und mittlere Unternehmen häufiger Kürzungen als Ausweitungen. Großunternehmen dürften ihre Investitionen etwas schwächer einschränken als KMU. Der Abstand der Salden zwischen den beiden Unternehmensgrößenklassen bleibt auch 2024 unverändert (Übersicht 1).

Übersicht 1: Investitionen

Nach ÖNACE-Abschnitten und Unternehmensgröße

	2023				2024			
	Steigen	Gleich bleiben	Sinken	Saldo	Steigen	Gleich bleiben	Sinken	Saldo
	In % der Meldungen			Prozentpunkte	In % der Meldungen			Prozentpunkte
Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren	20	45	35	-15	23	37	40	-17
Verkehr und Lagerei	22	50	28	-7	22	50	28	-5
Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie	26	47	27	-2	37	35	29	8
Information und Kommunikation	21	64	15	6	14	72	14	0
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	44	50	5	39	54	40	7	47
Grundstücks- und Wohnungswesen	9	64	28	-19	10	66	24	-14
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	15	63	21	-6	20	54	26	-7
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	11	65	24	-14	19	62	19	0
Dienstleistungen insgesamt (gewichtet)	17	66	17	0	17	63	19	-2
Kleine und mittlere Unternehmen	19	52	29	-10	22	47	31	-9
Großunternehmen	21	50	28	-7	26	44	31	-5

Q: WIFO-Investitionsbefragung Herbst 2023. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Im Vergleich zum Vorjahr werden unsere Investitionen heuer . . ." und "Im Vergleich zu heuer werden unsere Investitionen im nächsten Jahr . . .".

Übersicht 2: Investitionen der Sachgütererzeugung

	2023				2024			
	Steigen	Gleich bleiben	Sinken	Saldo	Steigen	Gleich bleiben	Sinken	Saldo
	In % der Meldungen			Prozentpunkte	In % der Meldungen			Prozentpunkte
Vorprodukte	16	44	40	-24	21	35	44	-23
Investitionsgüter	30	45	24	6	24	40	37	-13
Kraftfahrzeuge	70	29	1	69	70	8	22	49
Konsumgüter	11	53	36	-25	26	40	34	-7
Dauerhafte Konsumgüter (Gebrauchsgüter)	23	16	61	-38	29	41	30	-1
Nichtdauerhafte Konsumgüter (Verbrauchsgüter)	9	59	32	-23	26	40	34	-8
Nahrungsmittel und Getränke	7	64	28	-21	33	34	33	0

Q: WIFO-Investitionsbefragung Herbst 2023. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Im Vergleich zum Vorjahr werden unsere Investitionen heuer . . ." und "Im Vergleich zu heuer werden unsere Investitionen im nächsten Jahr . . .".

²⁾ Im langfristigen Durchschnitt 2008/2017 machten die Investitionen des verarbeitenden Gewerbes bzw. der Herstellung von Waren laut Leistungs- und Strukturhebung der Statistik Austria 23,3% der gesamten

Investitionen des Unternehmenssektors aus (Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen: 18,7%, Verkehr und Lagerei: 14,9%; Friesenbichler et al., 2021a).

Innerhalb der Herstellung von Waren zeigt sich ein gemischtes Bild. Die Konsumgütererzeuger, die ihre Investitionen nach der COVID-19-Krise stark ausgeweitet hatten, reduzierten diese im Jahr 2023. Ihre derzeitigen Investitionspläne deuten für 2024 auf eine Verlangsamung des Rückgangs hin (Übersicht 2). Im Falle der Hersteller dauerhafter Konsumgüter ist der Saldo nach den

Kürzungen im Vorjahr für 2024 sogar nahezu ausgeglichen. Ein Überhang an positiven Meldungen ist erneut in der Kfz-Branche ersichtlich. Die Erzeuger von Vorprodukten rechnen nach 2023 auch für 2024 mehrheitlich mit rückläufigen Investitionen. Investitionsgüterproduzenten dürften 2024 weniger investieren als im Vorjahr.

Sachgütererzeuger melden sowohl für 2023 als auch für 2024 rückläufige Investitionen. Vor allem Investitionsgüterproduzenten werden 2024 weniger investieren als im Vorjahr.

Gewichtung

Es wurden zwei verschiedene Gewichtungsansätze gewählt, einer für die Beobachtungen innerhalb der Branchen und ein zweiter für Branchengruppen bzw. Sektoren.

Für einzelne Branchen werden die jeweiligen Beschäftigungsstände der Unternehmen als Gewichte herangezogen. Da Österreichs Wirtschaftsstruktur von wenigen Großunternehmen dominiert wird, werden Unternehmen ab 250 Beschäftigten mit einem Maximalwert von 250 berücksichtigt, d. h. sie erhalten – relativ gesehen – ein geringeres Gewicht als ihnen aufgrund der Beschäftigtenanzahl tatsächlich zustünde.

Um gewichtete Aggregate von Branchengruppen zu erhalten (z. B. für die Klasse der "Konsumgüterproduzenten" oder den "Dienstleistungssektor" insgesamt), werden Gewichte auf sektoraler Ebene anhand der Variable "Gesamtinvestitionen" in den Daten der Leistungs- und Strukturhebung (LSE) der Statistik Austria berechnet. Die LSE ist die wichtigste Quelle für offizielle Investitionsdaten in Österreich. Um mögliche Verzerrungen aufgrund konjunktureller Schwankungen zu minimieren, wurde für die Berechnung der Gewichte – d. h. der Anteile der Branchengruppen – ein langfristiger Durchschnitt für den Zeitraum 2008/2017 herangezogen.

Auch regional zeigen sich beträchtliche Unterschiede hinsichtlich der Investitionstätigkeit der in der Stichprobe enthaltenen Unternehmen. Für das Jahr 2023 ergaben sich lediglich für das Burgenland, Vorarlberg und Wien positive Salden, während die befragten Unternehmen in den anderen Bundesländern mehrheitlich sinkende Investitionen meldeten. Diese regionale Spreizung setzt sich in den Investitionsplänen für 2024 fort. Für 2024 sind die Salden für Kärnten, Tirol, Salzburg, die Steiermark und Oberösterreich erneut negativ. Jene für Wien und das

Burgenland bleiben deutlicher, der Saldo für Vorarlberg schwach positiv. In Niederösterreich halten sich positive und negative Antworten die Waage.

Im Vergleich zum Vorjahr ist 2024 vor allem in Kärnten, Tirol und Vorarlberg eine rückläufige Investitionsentwicklung zu erwarten. Hier haben sich die Salden merklich reduziert. Verbesserungen zeigen sich vor allem für Niederösterreich, die Steiermark und Oberösterreich.

Während Unternehmen in Wien und im Burgenland für 2024 mehrheitlich höhere Investitionen erwarten, sind die Salden vor allem in Kärnten, aber auch in Tirol, Salzburg, der Steiermark und Oberösterreich negativ.

Übersicht 3: Investitionen nach Bundesländern

	2023				Saldo	2024			
	Steigen	Gleich bleiben	Sinken	Prozentpunkte		Steigen	Gleich bleiben	Sinken	Prozentpunkte
	In % der Meldungen					In % der Meldungen			
Wien	22	63	15	7	28	51	21	6	
Niederösterreich	16	52	31	- 15	22	55	22	0	
Burgenland	30	55	14	16	46	25	29	18	
Steiermark	11	53	36	- 25	19	50	32	- 13	
Kärnten	18	57	24	- 6	11	45	44	- 33	
Oberösterreich	19	44	38	- 19	22	44	34	- 11	
Salzburg	15	59	26	- 11	20	46	34	- 14	
Tirol	27	45	28	- 1	27	31	42	- 16	
Vorarlberg	46	28	26	20	34	34	32	2	

Q: WIFO-Investitionsbefragung Herbst 2023. Die Stichprobe umfasst Unternehmen aus der Sachgütererzeugung und den Dienstleistungsbranchen. Das Bauwesen (Abschnitt F), der Handel (Abschnitt G) und der öffentliche Sektor werden nicht berücksichtigt. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Im Vergleich zum Vorjahr werden unsere Investitionen heuer . . ." und "Im Vergleich zu heuer werden unsere Investitionen im nächsten Jahr . . .".

1.2 Einflussfaktoren der Investitionen

Im Fragebogen erhebt das WIFO auch die wichtigsten Bestimmungsgründe der Investitionen, sowohl für das jeweils laufende Kalenderjahr zum Zeitpunkt der Befragung – die

aktuelle Befragung wurde im November 2023 durchgeführt – als auch für das Folgejahr. Die Antwortkategorien lauten "Nachfrage und deren (wahrscheinliche) Entwicklung", "finanzielle Ressourcen", "technologische

Die Investitionen werden vor allem von technologischen Entwicklungen getrieben.

gische Entwicklungen" und "andere Faktoren". Mehrfachnennungen sind möglich.

Die wichtigste Triebkraft der Investitionen war 2023 weiterhin die technologische Entwicklung, vor allem im Dienstleistungssektor. Besonders ausgeprägt war ihre Bedeutung in der Erbringung von Finanz- und Versiche-

rungsdienstleistungen, in der Information und Kommunikation sowie in den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen. Technologie spielt auch in der Sachgütererzeugung eine zentrale Rolle für die Investitionstätigkeit. Groß- wie Kleinunternehmen schreiben ihr gleichermaßen eine hohe Bedeutung zu (Übersicht 4).

Übersicht 4: Einflussfaktoren auf die Investitionstätigkeit

Nach ÖNACE-Abschnitten und Unternehmensgröße

	2023				2024			
	Nachfrage	Finanzielle Ressourcen	Technologische Entwicklungen	Andere Faktoren	Nachfrage	Finanzielle Ressourcen	Technologische Entwicklungen	Andere Faktoren
	In % der Meldungen							
Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren	35	13	51	31	39	15	52	30
Verkehr und Lagerei	38	15	40	35	44	11	42	38
Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie	28	11	30	52	31	11	35	50
Information und Kommunikation	31	12	82	12	40	16	78	10
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11	23	70	34	25	25	71	35
Grundstücks- und Wohnungswesen	30	10	54	40	48	10	55	39
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	31	10	57	26	28	8	62	26
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	35	17	32	32	41	12	37	34
Dienstleistungen insgesamt (gewichtet)	39	22	48	30	46	20	48	29
Kleine und mittlere Unternehmen	32	12	48	33	36	14	50	32
Großunternehmen	35	15	52	30	40	13	54	31

Q: WIFO-Investitionsbefragung Herbst 2023. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Was sind die wichtigsten Faktoren, die Sie heuer zu Investitionen anregen?" und "Was sind die wichtigsten Faktoren, die Sie im nächsten Jahr zu Investitionen anregen werden?" (Mehrfachnennungen möglich).

Neben der technologischen Entwicklung sind die Nachfrage und "andere Faktoren" die wichtigsten Einflussfaktoren der Investitionstätigkeit.

Die Investitionsdynamik wird nach wie vor durch zahlreiche externe Faktoren beeinflusst. Der Ukraine-Krieg, die damit einhergehenden Lieferkettenprobleme und die in Österreich weiterhin bestehende Unsicherheit bezüglich der Energieversorgung dürften in einigen Betrieben das Investitionsportfolio verändern. Wie Hölzl et al. (2023b) zeigen, führen die höheren Energiepreise nicht nur zu einer Reallokation von Marktanteilen im internationalen Warenhandel, sondern belasten neben diesem auch die weltweite Industrieproduktion. Die wirtschaftspolitische Unsicherheit dämpft die Ausrüstungsinvestitionen und das Unternehmenswachstum und fördert die geografische Verlagerung von Unternehmensaktivitäten sowie ihre Auslagerung an ausländische Zulieferer.

Auch die österreichische Wirtschaftspolitik stellt einen Einflussfaktor dar. Die "Investitionsprämie", ein Programm zur Förderung von Investitionen in das abnutzbare Anlagevermögen, wirkt weiterhin in zweifacher Weise: Zum einen führt sie zu Mehrinvestitionen, die ohne Prämie nicht getätigt worden wären. Zum anderen bewirkt sie, dass erst später geplante Investitionen vorgezogen werden und demnach in den Folgejahren entfallen.

³⁾ Siehe auch Friesenbichler et al. (2021a).

Es ist naheliegend, dass die investitionsfördernden Wirkungen vor allem bald nach dem Inkrafttreten der Maßnahme in den Jahren 2021 und 2022 zu beobachten waren. Mittlerweile dürften die Echoeffekte der Investitionsprämie die Investitionsdynamik verringern. Solche externen Bestimmungsgründe der Investitionstätigkeit werden durch die Kategorie "andere Faktoren" gemessen³⁾. Auch sind branchenspezifische Regulierungen, etwa im Grundstücks- und Wohnungswesen, zumindest teilweise in dieser Kategorie abgebildet.

"Andere Faktoren" waren 2023 das am zweithäufigsten genannte Motiv für Investitionen. Besonders hoch war der Anteil der Nennungen im Gastgewerbe und im Grundstücks- und Wohnungswesen. Dort spielte die Kategorie "andere Faktoren" sogar eine größere Rolle als die Nachfrage.

Ein weiterer zentraler Einflussfaktor der Investitionen war 2023 die gemäß dem Konjunkturmodell schwache Nachfrage, die im Branchenvergleich vor allem in Verkehr und Lagerei, in der Herstellung von Waren und in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen eine große Rolle spielt. Am schwächsten

ist der Einfluss der Nachfrage auf die Investitionsstätigkeit in der Erbringung von Finanz- und Versicherungsleistungen. Im ungewichteten Durchschnitt über alle Branchen nimmt die Nachfrage hinter den "anderen Faktoren" knapp den dritten Rang ein.

Die Kategorie "finanzielle Ressourcen", die u. a. die Zinssteigerungen und andere Erschwernisse im Finanzierungsumfeld abbildet (Friesenbichler et al., 2021b), ist für die meisten Unternehmen als Investitionsgrund bzw. -hemmnis weniger relevant. Vor allem in der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen werden finanzielle Ressourcen mittlerweile häufiger als relevanter Faktor eingeschätzt. Darin spiegelt sich die Veränderung des Finanzierungsumfelds.

Die Einschätzung der Einflussfaktoren unterscheidet sich kaum nach der Unternehmensgröße, Großunternehmen schreiben den meisten Faktoren jedoch eine höhere Bedeutung zu als KMU, was auf ein stetigeres Investitionsprogramm hindeuten kann.

Das Bild für 2024 ähnelt jenem des Vorjahres, obgleich die Nachfrage als Einflussfaktor wieder an Bedeutung gewinnen dürfte, vor allem in der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen und im Grundstücks- und Wohnungswesen.

1.3 Investitionszwecke

Mit Investitionen können unterschiedliche Ziele verfolgt werden. Der Fragebogen gibt vier Kategorien von Investitionszwecken vor: "Ersatz alter Anlagen oder Ausrüstungen", "Kapazitätsausweitung", "Rationalisierung" und "andere Investitionszwecke". Mehrfachnennungen sind möglich⁴).

Der wichtigste Investitionszweck war 2023 abermals der Ersatz alter Anlagen oder Ausrüstungen. Dieses Investitionsziel wurde vor allem in Verkehr und Lagerei sowie Beherbergung und Gastronomie häufig genannt (Übersicht 5).

Ersatzinvestitionen waren auch 2023 der häufigste Investitionstyp. 2024 dürften sie vor allem in Großunternehmen an Bedeutung verlieren.

Übersicht 5: Investitionszwecke

Nach ÖNACE-Abschnitten und Unternehmensgröße

	2023				2024			
	Ersatz alter Anlagen oder Ausrüstungen	Kapazitäts-erweiterungen	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke	Ersatz alter Anlagen oder Ausrüstungen	Kapazitäts-erweiterungen	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
	In % der Meldungen							
Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren	43	16	28	13	39	14	32	15
Verkehr und Lagerei	55	19	12	13	47	17	16	20
Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie	59	7	13	21	52	13	13	22
Information und Kommunikation	40	23	16	20	33	24	22	21
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	32	9	34	25	27	11	31	31
Grundstücks- und Wohnungswesen	40	11	18	31	28	9	33	30
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	40	17	21	22	36	19	24	21
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	34	18	25	23	38	20	21	21
Dienstleistungen insgesamt (gewichtet)	43	24	14	19	42	19	20	19
Kleine und mittlere Unternehmen	45	14	22	19	42	15	24	19
Großunternehmen	43	17	26	14	36	17	30	17

Q: WIFO-Investitionsbefragung Herbst 2023. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Was sind heuer die wichtigsten Ziele Ihrer Investitionen?" und "Was werden im nächsten Jahr die wichtigsten Ziele Ihrer Investitionen sein?" (Mehrfachnennungen möglich). Den Vorgaben der Europäischen Kommission folgend werden diese Fragen anteilmäßig ausgewertet, wobei die Anteile in Summe 100% ergeben.

Rationalisierungsinvestitionen spielten vor allem in der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, in der Herstellung von Waren und in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen eine überdurchschnittliche Rolle. Andere Investitionszwecke werden insbesondere im Grundstücks- und

Wohnungswesen und in der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen häufig verfolgt. Kapazitätserweiterungen spielen sowohl in der Rück- als auch in der Vorausschau eine untergeordnete Rolle und wurden am häufigsten von Unternehmen

⁴) Im Einklang mit den Vorgaben der Europäischen Kommission werden diese Fragen anteilmäßig ausgewertet, wobei die Anteile in Summe 100% ergeben.

der Informations- und Kommunikationsbranche gemeldet.

Großunternehmen meldeten etwas häufiger Kapazitätserweiterungen als Investitionsziel als kleine und mittelgroße Unternehmen. Ersatzinvestitionen werden hingegen eher von KMU getätigt.

2024 werden sich die Investitionsmotive aus heutiger Perspektive leicht verschieben. Vor allem Erweiterungsinvestitionen dürften als

Investitionszweck weiter an Bedeutung einbüßen, so etwa im Grundstücks- und Wohnungswesen, wo dagegen Rationalisierungsinvestitionen an Gewicht zulegen werden. Auch zeigen sich Unterschiede nach Unternehmensgröße. Ersatzinvestitionen dürften vor allem in Großunternehmen leicht an Bedeutung verlieren, bleiben jedoch ein wichtiges Investitionsziel. Rationalisierung und andere Investitionszwecke dürften für Großunternehmen 2024 wichtiger werden.

2. Literaturhinweise

Ederer, S., & Schiman-Vukan, S. (2023). Konjunkturerholung verzögert sich. Prognose für 2023 bis 2025. WIFO-Konjunkturprognose, (4). <https://www.wifo.ac.at/www/pubid/71307>.

Friesenbichler, K. S., Bilek-Steindl, S., & Glocker, C. (2021a). Österreichs Investitionsperformance im internationalen und sektoralen Vergleich. Erste Analysen zur COVID-19-Krise. WIFO. <https://www.wifo.ac.at/www/pubid/67163>.

Friesenbichler, K. S., Hölzl, W., Köppl, A., & Meyer, B. (2021b). Investitionen in die Digitalisierung und Dekarbonisierung in Österreich. Treiber, Hemmnisse und wirtschaftspolitische Hebel. WIFO. <https://www.wifo.ac.at/www/pubid/67181>.

Hölzl, W., Bierbaumer, J., Klien, M., & Kügler, A. (2023a). Konjunktorentwicklung mit schwacher Dynamik. Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom November 2023. WIFO-Konjunkturtest, (11). <https://www.wifo.ac.at/www/pubid/71219>.

Hölzl, W., Kaniovski, S., Meinhart, B., Sinabell, F., & Streicher, G. (2023b). Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Industrie bei weiterhin hohen Energiepreisen. WIFO. <https://www.wifo.ac.at/www/pubid/70789>.

3. Anhang: Repräsentationsgrad der WIFO-Investitionsbefragung vom Herbst 2023

Übersicht 1: Repräsentationsgrad der Stichprobe

Nach ÖNACE-Abschnitten und Unternehmensgröße

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte		Repräsentationsgrad in %
		Gemeldet	Insgesamt ¹⁾	
Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren	465	47.804	645.296	7,4
Verkehr und Lagerei	150	8.504	180.857	4,7
Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie	261	10.033	153.057	6,6
Information und Kommunikation	98	5.736	94.810	6,0
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	48	4.610	103.660	4,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	48	2.948	27.706	10,6
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	333	12.148	124.182	9,8
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	135	8.820	210.691	4,2
Kleine und mittlere Unternehmen ²⁾	1.695	75.377	777.049	9,7
Großunternehmen ²⁾	174	43.500	763.210	5,7

Q: WIFO-Investitionsbefragung Herbst 2023. Um die Stichprobenziehung des WIFO-Konjunkturtests zu spiegeln, werden bei der Berechnung der Beschäftigung insgesamt Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten nicht berücksichtigt. – ¹⁾ Statistik Austria, Leistungs- und Strukturhebung 2020 (letzter verfügbarer Stand). – ²⁾ Für jene Positionen, die aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungspflicht von Statistik Austria nicht veröffentlicht werden, wurden Durchschnittswerte angesetzt.

Übersicht 2: Repräsentationsgrad der Stichprobe – Sachgütererzeugung

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte		Repräsentationsgrad in %
		Gemeldet	Insgesamt ¹⁾	
Vorprodukte ²⁾	221	24.819	284.158	8,7
Investitionsgüter ²⁾	131	14.215	208.375	6,8
Kraftfahrzeuge	8	1.211	37.508	3,2
Konsumgüter	113	8.770	152.763	5,7
Dauerhafte Konsumgüter (Gebrauchsgüter) ²⁾	35	2.231	31.654	7,0
Nichtdauerhafte Konsumgüter (Verbrauchsgüter)	78	6.539	121.109	5,4
Nahrungsmittel und Getränke	47	4.982	76.494	6,5

Q: WIFO-Investitionsbefragung Herbst 2023. Um die Stichprobenziehung des WIFO-Konjunkturtests zu spiegeln, werden bei der Berechnung der Beschäftigung insgesamt Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten nicht berücksichtigt. – ¹⁾ Statistik Austria, Leistungs- und Strukturhebung 2020 (letzter verfügbarer Stand). – ²⁾ Für jene Positionen, die aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungspflicht von Statistik Austria nicht veröffentlicht werden, wurden Durchschnittswerte angesetzt.